

**BEFRAGUNG ZUR QUALIFIZIERUNG VON MITARBEITENDEN
CARITATIVER RECHTSTRÄGER ZUR SEELSORGLICHEN
BEGLEITUNG IN EINRICHTUNGEN DER CARITAS IN DEN
FÜNF BISTÜMERN NORDRHEIN-WESTFALENS**

***Eine Erhebung im Auftrag der Diözesan-Caritasdirektoren in NRW durch den
Facharbeitskreis NRW für christliche Grundlagen und Profil in der Caritas***

Der **Wandel der Seelsorge** erfordert **neue seelsorgliche Modelle** und Dienste – auch in der Caritas.

Hierbei bekommt die **seelsorgliche Qualifizierung von Mitarbeitenden in der Caritas** eine besondere Bedeutung.

Ziel der Erhebung: Die jeweilige Entwicklung in den fünf Diözesen NRWs darzustellen. Im Frühjahr 2015 wurden die zuständigen Fachreferate der Generalvikariat und Diözesan-Caritasverbände befragt.

Stichtag der Erhebung ist der **1. April 2015**

Teilnehmer an der Befragung

caritas

Aachen

Dr. Alfred Etheber, Bereichsleiter Theologische Grundlagen und Verbandsarbeit, Caritasverband für das Bistum Aachen

Essen

Ursula Besse-Baumgarten, Diözesanbeauftragte für die Altenheimseelsorge, Bischöfliches Generalvikariat

Juliane Janzen, Fortbildungsreferentin, Diözesan-Caritasverband Essen

Köln

Bruno Schrage, Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen, Diözesan-Caritasverband

Dr. Peter Bromkamp, Diözesanreferent für die Altenheimseelsorge, Erzbischöfliches Generalvikariat

Münster

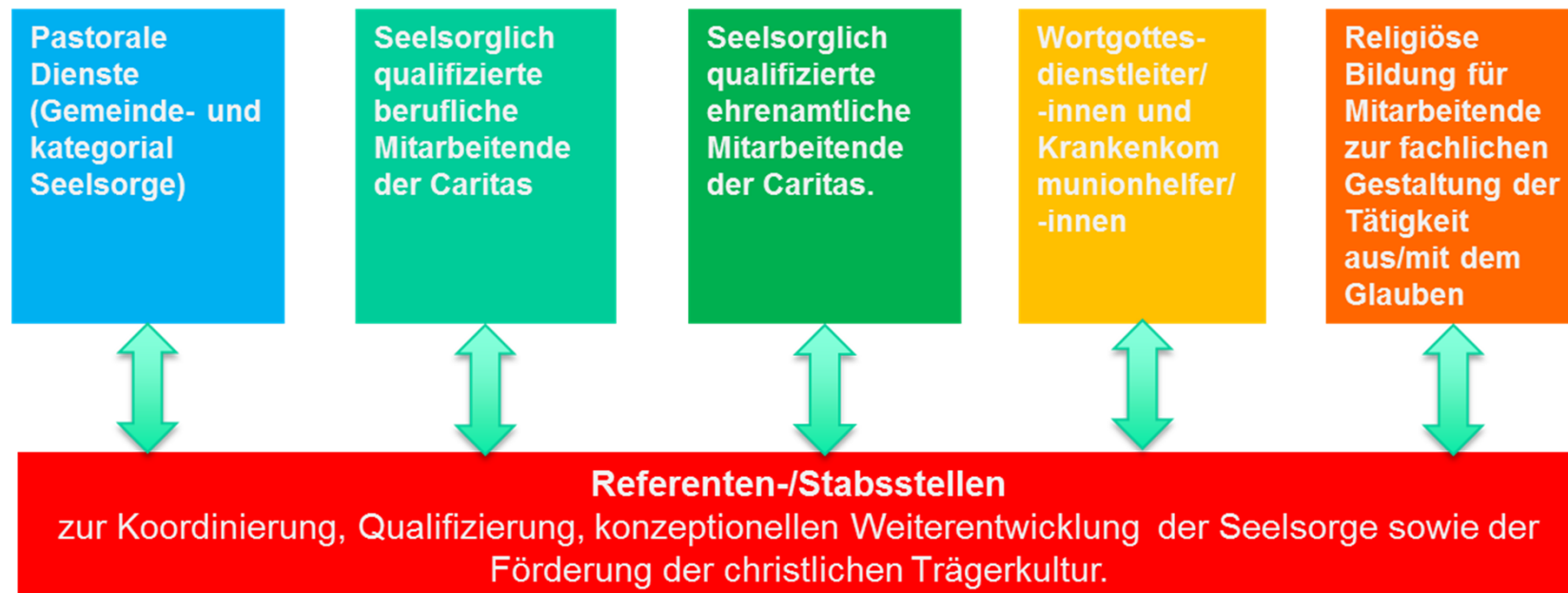
Dr. Boris Krause, Theologischer Referent, Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

Martin Merkens, Referat Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Bischöfliches Generalvikariat

Paderborn

Ralf Nolte, Diözesanbeauftragter für die Seelsorge in Einrichtungen der stationären Hilfe,
Caritasverband für das Erzbistum Paderborn

Die bisherige Entwicklung zeigt fünf sich ergänzende pastorale Dienste/Modelle:



GRUNDDATEN ZU DEN KURSMODELLEN

- Aachen:** Hier liegt zzt. noch kein entsprechendes Projekt vor.
- Essen:** Pastorale Zusatzqualifikation in der Alten- und Behindertenhilfe
- Köln:** Begleiterin/Begleiter in der Seelsorge
- Münster:** Kooperative seelsorgliche Begleitung in der Alten-, Behindertenhilfe und im Krankenhaus
- Paderborn:** Glauben leben mit Kopf, Herz & Hand.
Weiterbildung zur seelsorglichen Begleitung in kirchlichen und nichtkirchlichen Einrichtungen der stationären Hilfe im Erzbistum Paderborn

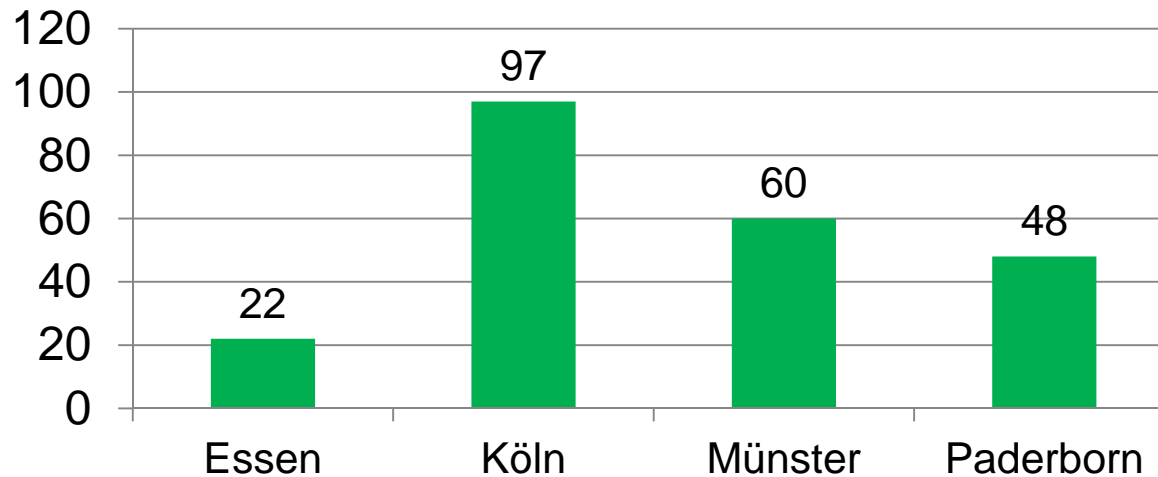
	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Es gibt eine (schriftliche) diözesane Regelung	Ja	Ja	Ja	Ja
Veröffentlicht als:				
Organisationsverfügung		X		
Bestimmung im diözesanen Amtsblatt				X
Konzept des erzbischöflichen Generalvikariats	X	X		
Konzept des Diözesan-Caritasverbandes	X	X		X
Sonstiges			X	

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Erstmalig angeboten	2010/2011	2008 (Vorläufer Behindertenhilfe 2004)	2009	2013
Bisher durchgeführte Kurse	2 (3)	9 (12)	8 (9)	4 (7)
Teilnehmerzahl (Durchschnitt)	11	14	15	15
Verantwortlich für die Qualifizierung	Bischöfliches Generalvikariat in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband	Erzbischöfliches Generalvikariat in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband	Bischöfliches Generalvikariat in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband	Erzbischöfliches Generalvikariat in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband

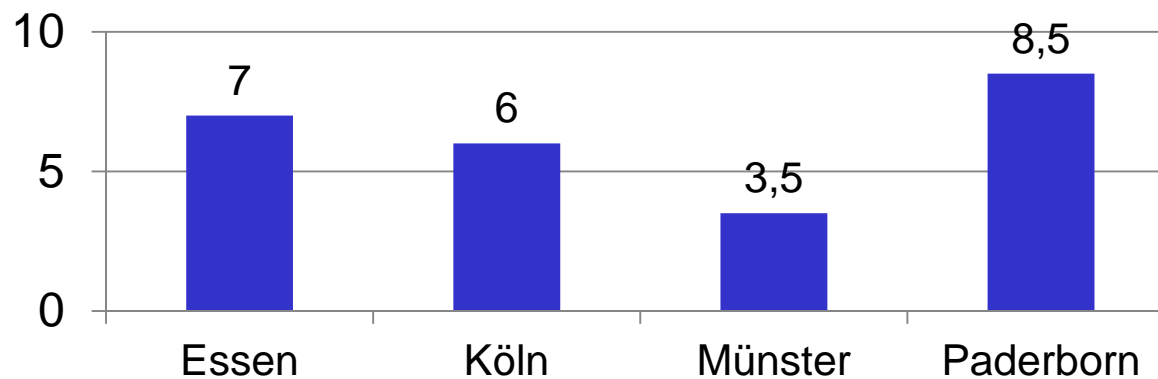
Sämtliche Qualifizierungsangebote sind für **katholische und nicht-katholische Träger** geöffnet (Köln seit 2015). **(Rot – Stand Sept. 2016)**

Zahl der qualifizierten Personen und durchschnittliche Wochenstunden pro Person – 01.04.2015

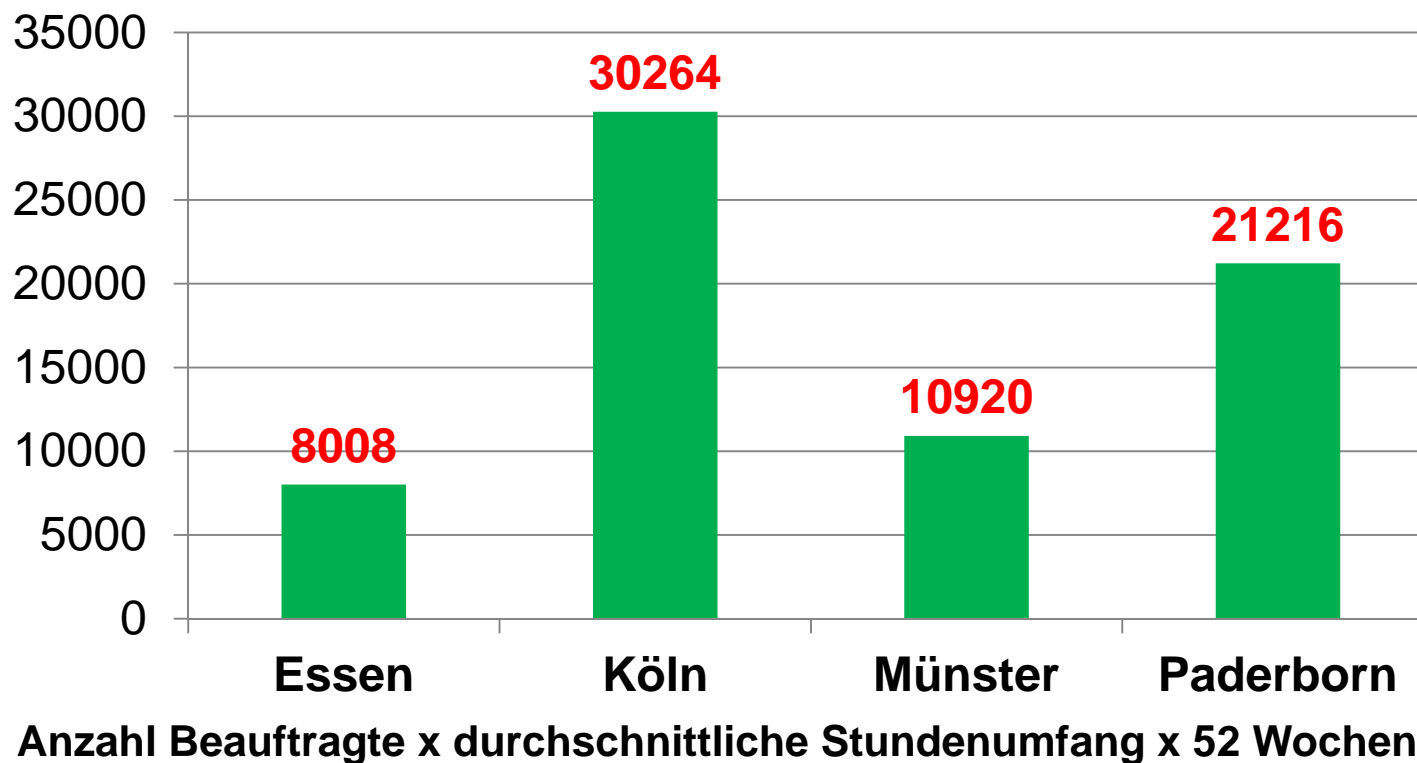
Zahl der qualifizierten Personen



Durchschnittliche Wochenstunden pro Person



Gesamtstundenzahl



Stand Sept. 2016

12.000

52.400

13.600

46.400

QUALIFIZIERUNGSVERFAHREN

Anbieter der Qualifizierung und angezielte Arbeitsgebiete

caritas

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Anbieter der Qualifizierung	Bischöfliches Generalvikariat und Diözesan-Caritasverband	Erzbischöfliches Generalvikariat und Diözesan-Caritasverband	Bischöfliches Generalvikariat	Diözesan-Caritasverband Paderborn
Angebot erfolgt für folgende Arbeitsgebiete?				
Altenhilfe	Ja	Ja	Ja	Ja
Behindertenhilfe/ Psychiatrie	Ja	Ja	Ja	Ja
Kinder- und Jugendhilfe /Jugendsozialarbeit	-	-	-	Ja
Krankenhaus	-	-	Ja	Ja
Hospiz	-	Ja	-	Ja
Sonstige	-	-	-	Die Teilnahme anderer Dienste (z. B. ambulante Pflege) ist möglich aber ohne Beauftragung

Welchen Berufsgruppen gilt das Angebot?

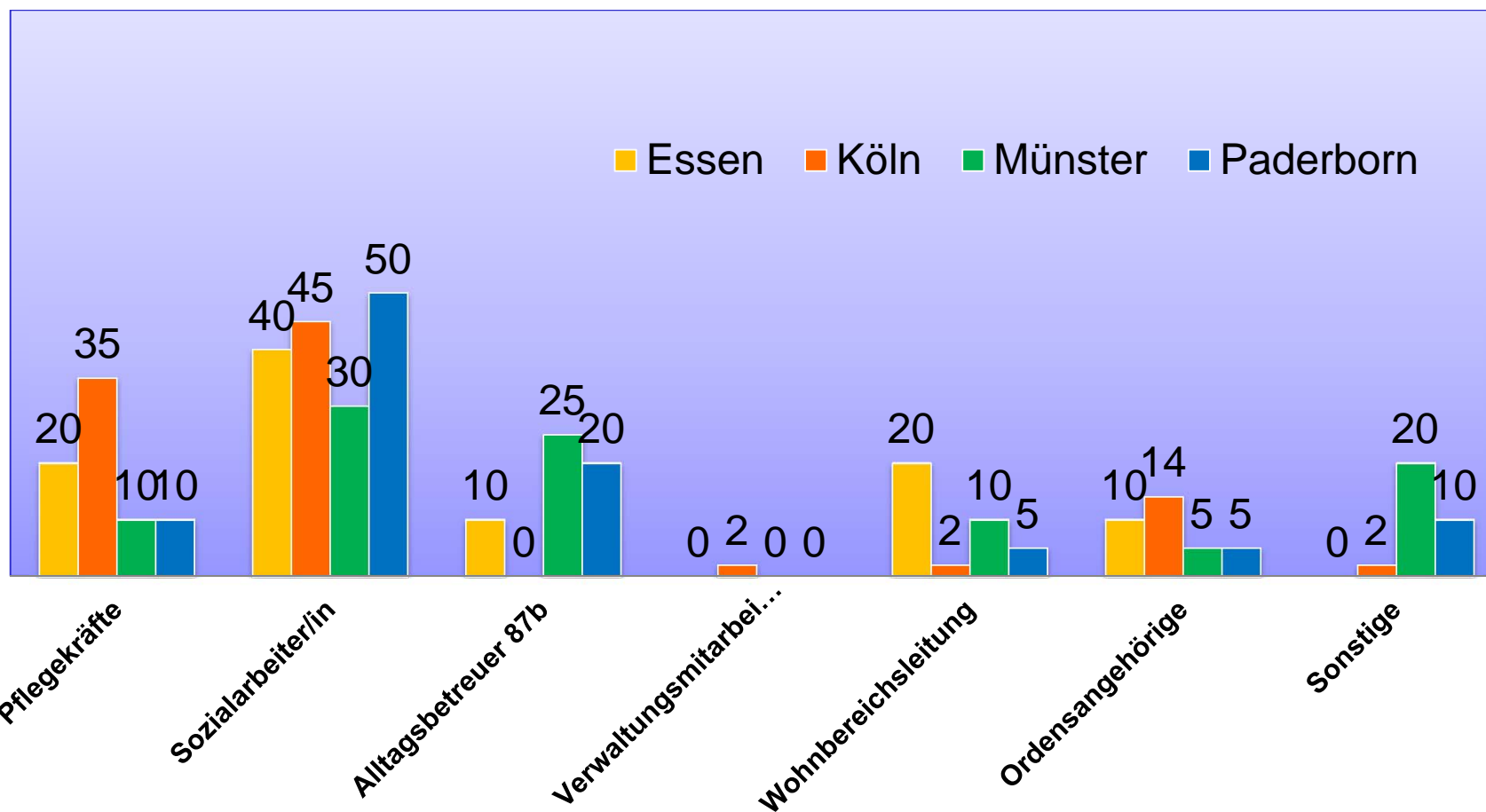


	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Pflegekräfte	Ja	Ja	Ja	Ja
SozialarbeiterInnen / Sozialpädagogen/innen	Ja	Ja	Ja	Ja
Betreuungskräfte gemäß § 87b	Ja	Ja	Ja	Ja
Wohnbereichsleitungen	Ja	Ja	Ja	Ja
VerwaltungsmitarbeiterInnen	Ja	Ja	Ja	Ja
Ordensangehörige	Ja	Ja	Ja	Ja
Sonstige			Ja	Ja

Sonstige: Ehrenamtliche – Mitarbeiter im Ruhestand – pastorale Dienste, ...

Zugehörigkeit der bisherigen KursteilnehmerInnen zu Berufsgruppen (Schätzwert in Prozent je Gruppe)

caritas



Die Angaben für Köln gelten für die Altenheimseelsorge. In der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge kommen die „BegleiterInnen in der Seelsorge“ aus dem Bereich „Assistenz für behinderte Menschen“. Die Ehrenamtlichen wurden in der Rubrik „Sonstige“ erfasst.

Voraussetzungen der TeilnehmerInnen

caritas

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Römisch-katholisch	Ja	Ja	Ja	Ja
Evangelisch	--	--	Ja	Ja
Unabhängig von Konfessionszugehörigkeit	--	--	--	Ja
Gibt es ein Informations-/Auswahlgespräch mit interessierten Personen	Ja	Ja	Ja	Ja
Sonstiges			Begleitungszusage der Pfarrei	

In allen vier Diözesen werden die beruflichen Mitarbeitenden, nach Vereinbarung mit dem caritativen Rechtsträger freigestellt. Es gilt eine Mindestfreistellung im Umfang von 3 Stunden je Woche. (Paderborn verweist darauf, dass es sich bei diesem Wert um einen Erfahrungswert, keine zwingende Vorgabe handelt.)

In den Erzdiözese Paderborn werden mit den beruflichen auch ehrenamtliche Mitarbeitende qualifiziert. Beauftragt werden in Münster und Paderborn nur Teilnehmer/innen, die röm.-kath. sind! Die Erzdiözese Köln hat für Ehrenamtliche ein gesondertes Modell und Aufgabenprofil mit entsprechender pastoraler Begleitung entwickelt: „Ehrenamt begleitet im Glauben“.



	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Pfarramtliches Zeugnis	Ja	--	--	Ja
Taufregistrierauszug	--	--	--	Ja
Einverständniserklärung des Trägers/Einrichtung	Ja	Ja	Ja	Ja
Motivationsschreiben	--	Ja	Ja	--
Verpflichtungserklärung der TeilnehmerIn	Ja	--	--	Ja
Sonstiges			Zusage der Begleitung durch die Pfarrei	

DAS FORTBILDUNGSFORMAT

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Anzahl der Module	7	4	4	4
Maximale Teilnehmerzahl	15	18	18	16
Umfang der Module	1 Modul a 3 Tage 2 Modul a 3 Tage 3 Modul a 3 Tage 4 Modul a 1 Tag 5 Modul a 2 Tage 6 Modul a 2 Tage 7 Modul a 3 Tage	3 Tage	3 Tage	1 Modul à 5 Tage, 2 Module à 4 Tage, 1 Modul à 3 Tage sowie 1 Einzeltag
Gesamtstunden- zahl der Fortbildung	136 Stunden	155 Stunden	Ca. 150 Stunden	142 Stunden
Zeitraum der Fortbildung	12 Monate	6 bis 8 Monate	6 bis 8 Monate	9 Monate

Themen der Module



	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Modul 1	Orientierung – Kommunikation/ Gesprächsführung mit Menschen im Alter und/oder mit Behinderung	Zugänge – Glaube und Glaubenserfahrung	Mein Leben – mein Glaube	Ich und meine Lebens- und Glaubenswirklichkeit
Modul 2	Menschen und ihre Biografie	Kommunikation, Gesprächsführung, Sakramente und Liturgie	Seelsorgliche Gesprächsführung	Mein Gegenüber in seiner Lebens- und Glaubenswirklichkeit
Modul 3	Theologische Aspekte	Sakramente und Liturgie, Biographiearbeit	Feier des Glaubens (Praxisübung, Gespräche, Rituale, Liturgie, usw)	Praxis Seelsorge I: Seelsorgliche Gesprächsführung
Modul 4	Glaubensvollzug	Seelsorge in der Institution, Sterbebegleitung und Trauerarbeit	Seelsorge im System der Einrichtung und Brücke zur Gemeinde (Rolle, Konzept, Vernetzung)	Praxis Seelsorge II: Meine seelsorgliche Grundhaltung, mein Profil, mein Seelsorgekonzept
Modul 5	Ethische Fragestellungen in Betreuung von Menschen im alter und/oder mit Behinderung			
Modul 6	Sterbebegleitung			
Modul 7	Die eigene Rolle in der Einrichtung/ Auswertung des Kurses			

In Paderborn kommt jeweils ein Tag zur Reflexion und Vertiefung der seelsorglichen Gesprächsführung hinzu.
 In Münster variieren die Module je nach Fachbereich (Altenheimseelsorge 4 Module, Behinderten- und Krankenhausseelsorge 3 Module – hier wurde der Bereich Altenhilfe zu Grunde gelegt, da die meisten Teilnehmer aus diesem Bereich kommen.)

Lern- und Arbeitsformen der Fortbildung

caritas

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Impulsreferate	Ja	Ja	Ja	Ja
Einzel- und Gruppenarbeit	Ja	Ja	Ja	Ja
Hospitation	--	Ja	--	--
Fallbesprechungen	Ja	Ja	Ja	Ja
Beobachtungsaufgaben	--	Ja	Ja	Ja
Reflexionsgespräche in der Gruppe	Ja	Ja	Ja	Ja
Rollenspiele	Ja	Ja	Ja	Ja
Spirituelle Elemente/Impulse	Ja	Ja	Ja	Ja
Sonstige			Praktika	

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Supervision	Ja	Ja	Ja	--
Exerzitien	--	Ja	--	--
Einkehrtage	Ja	--	--	Ja
Projektarbeit	Ja	Ja	Ja	--
Praxiseinsatz	--	--	Ja	--
Sonstiges		Die Projektarbeit dient zur fachlichen Reflexion und zur Findung der eigenen Rolle in der seelsorglichen Begleitung	Abschlussarbeit	Abschlussarbeit, beispielsweise zu einem Projekt oder zur eigenen Rolle als seelsorgliche Begleitung, o. ä.

BEAUFTRAGUNG/SENDUNG

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Beauftragung/Sendung durch	Bischof von Essen durch Seelsorgeamtsleiter	Generalvikar – hier Abteilungsleiter Seelsorge im sozial- und Gesundheitswesen	Kirchliche Beauftragung (leitender Pfarrer / hauptamtlicher Seelsorger)	Erzbischof von Paderborn, durch den Vorsitzenden des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn ausgesprochen
Beauftragungsdauer	Ohne Begrenzung	5 Jahre	Variabel, mindestens 1 Jahr	3 Jahre
Geltungsbereich der Beauftragung/Sendung	Einrichtung	Einrichtung	Einrichtung	Einrichtung
Gottesdienst	Ja	Ja	Ja	Ja
Beauftragungs-/ Sendungsurkunde	Ja	Ja	Ja	Ja
Zertifikatüberreichung mit Feier	Ja	Ja	Ja	Ja
Veröffentlichung	variabel	Aushang in Einrichtung, Hauszeitschrift, Gemeindebrief		Internet, Presseartikel in der Bistumszeitung und örtlichen Medien, Gemeindebrief etc.

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Diözesane Feier	Ja	Ja	--	Ja
Gemeindliche Feier	--	--	Ja	--
Einrichtungs-/ Trägerbezogene Feier	Ja	Ja	Ja	Ja
Im Rahmen der Fortbildung	--	--	--	--
Sonstige	--	--	--	--

EINSATZ

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Gottesdienstgestaltung	Ja	Ja	Ja	Ja
Seelsorgliche Begleitung von Klienten/Bewohnern/Patienten	Ja	Ja	Ja	Ja
Mitarbeiterseelsorge	Ja	--	--	Ja
Gestaltung des Kirchenfestkreises	Ja	Ja	Ja	Ja
Religiöse Angebote in der Einrichtung	Ja	Ja	Ja	Ja
Angebote für Angehörige	Ja	(Ja)	--	Ja
Ansprechpartner für das Pastoralteam	Ja	Ja	Ja	Ja
Koordination der Seelsorge in der Einrichtung	Ja	--	--	Ja

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Dienstaufsicht	Einrichtung	Träger- bzw. Einrichtung	Einrichtung	Träger- bzw. Einrichtung
Fachaufsicht	Diözesanbeauftragte für Altenheimseelsorge	Generalvikariat Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen	Bischöfliches Generalvikariat/ Mentoren	Diözesanbeauftragten für die Seelsorge in Einrichtungen der stationären Hilfe

Dienstaufsicht: Aufsichts- und Weisungsrecht

Fachaufsicht: Zweckmäßigkeitkontrolle in Abstimmung mit dem Träger, fachliche Zurüstung zur Aufgabenerfüllung

Begleitung der Beauftragten durch die Diözese



	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Eine Begleitung durch die diözesane Ebene findet statt	Ja, durch den Diözesanbeauftragten Altenheimseelsorge	Ja, durch das Generalvikariat Abt. Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen	Ja, durch das Generalvikariat	Ja, durch den Diözesanbeauftragten für Seelsorge in Einrichtungen der stationären Hilfe
Fach-/Studententage	Ja	Ja	Ja	Ja
Exerzitien	--	Ja	--	Ja
Einkehrtage	Ja	--	Ja	Ja
Supervision	nach Bedarf	--	nach Bedarf	Ja
Einsatzgespräche (Kontrakt zur Aufnahme der Tätigkeit)	Ja	Ja	Ja	Ja
Kollegiale Fachgruppen	Ja	--	Ja	--
Jahresgespräch	--	Ja	Ja	--

In Köln findet alle 2 Jahre ein Diözesanforum für die Altenheimseelsorge statt.

In Paderborn gibt es ein jährliches Diözesantreffen, daneben Tendenz zu selbstorganisierter regionaler Vernetzung.

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Begleitung durch	--	Regionalbeauftragte für die Altenheimseelsorge	Eigenregie, es werden auch externe Referenten eingesetzt	Referenten für religiös-pastorale Bildung des DiCV, eventuell weitere nach Absprache
Fach-/Studientage	--	--	--	Ja
Einkehrtage	--	--	--	Ja
Kollegiale Fachgruppen	--	Ja	--	--
Weiterer Kontakt	--	Bei Bedarf	--	--

Kooperationsformen mit der Gemeindeseelsorge und dem leitenden Pfarrer

caritas

	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Kontakt zu Beauftragtem des Pastoralteams	Ja	Ja	Ja	Ja
Kontraktgespräch	Ja	Ja		Ja
Jahresgespräch				Ja
Mitwirkung bei Erstellung Funktionsbeschreibung		Ja		
Turnusmäßiges Informationsgespräch	Ja	Ja		Ja
Sonstige	Teilweise Teilnahme an Pastoral-konferenzen		Mindestens einmalige Information/ Absprache ggfls. mit Beauftragung eines pastoralen Mitarbeiters	

In Paderborn und Köln gibt es eine punktuelle, örtliche Regelung zur Teilnahme am Pastoralteam und den Gemeindegremien. Regelmäßige Kontakte werden auf örtlicher Ebene vereinbart.

FINANZIERUNG DER TÄTIGKEIT IN DEN EINRICHTUNGEN

Finanzierung bei haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden



Bei Hauptamtlichen	Essen	Köln	Münster	Paderborn
Personalkosten (Berechnungsgrundlage Durchschnittslohn Pflege brutto 21,63€)	8008 Stunden zu 21,63 € entspricht 173.213 €	25.896 Stunden zu 21,63 € entspricht 560.130,48 €	10.920 Stunden zu 21,63 € entspricht 236.199 €	21.216 Stunden zu 21,63 € entspricht 458.902,08 €
(Caritativer) Rechtsträger	100 %	50 %	100 %	25 %
(Erz-)Bistum	---	50 %	---	75 %
Reisekosten (caritativer) Rechtsträger	100 %	100 %	---	100 %
Reisekosten (Erz-)Bistum	---	---	---	---
		Kofinanzierung seit 2016.		Projektmittel des Erzbistums zur Förderung von bis zu 75 % je nach Einrichtungsgröße

Bei Ehrenamtlichen	Essen	Köln	Münster	Paderborn
(Caritativer) Rechtsträger	---	---	Ja	Ja

Finanzierungsmodell: Essen

Die Finanzierung liegt zur Zeit bei den caritativen Rechtsträgern.

Finanzierungsmodell: Köln

Seit Mitte 2016 ist eine 50 prozentige Kofinanzierung durch das Erzbistum vereinbart .

Beurteilung des Finanzierungsmodells/ Refinanzierung der Stellenanteile

Finanzierung stellt die Träger vor große Herausforderungen, da es kein eigenes Budget zur Finanzierung der Stellen gibt. **Viele Träger hält dies davon ab Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die Weiterbildung zu entsenden.**

Die teilnehmenden caritativen Rechtsträger baten eine **Kofinanzierung** durch das Erzbistum an. Mit dem Beschluss der 50%igen Erstattung der Personalkosten (bis zu 10 Std.) ab 2016 durch das Erzbistum hat das Modell einen deutlichen **Akzeptanzzuwachs** erfahren.

Finanzierungsmodell: Münster

Die Finanzierung liegt zur Zeit bei den caritativen Rechtsträgern.

Finanzierungsmodell: Paderborn

Der Kirchensteuerrat im Erzbistum Paderborn hat einen einmaligen Fördertopf aufgelegt, zur finanziellen Förderung von Stellenanteilen in der seelsorglichen Begleitung. (Differenzierung nach Einrichtungsgröße – Zuschuss bis zu einem Stellenanteil von 75 %.)

Beurteilung des Finanzierungsmodells/ Refinanzierung der Stellenanteile

Insbesondere im **Bereich Altenhilfe** zeigen sich erschwerte Rahmenbedingungen aufgrund des hohen **Kostendrucks**. Es gibt **Anfragen** der caritativen Rechtsträger **nach Kofinanzierung** durch das Bistum.

Die Erhöhung auf 75 % zum 1.1.2016 hat eine weitere **Dynamik ausgelöst**. Die Differenzierung nach Stellenanteil und Einrichtungsgröße ist praktikabel.

Die **Fördersystematik** des Pauschalbetrags wurde zu Gunsten eines realen Personalkostenanteils zum 1.1.2016 geändert. (Deckelung: Bruttoarbeitslohn bis Entgeltgruppe S12, Stufe 3)

VORLÄUFIGES RESÜMEE

- ✓ Es zeigt sich ein **ergänzendes Modell** seelsorglicher Begleitung in der Caritas.
- ✓ In vier Bistümern NRW kann dieses Modell im Bereich der Caritas in den Bereichen der **stationären Alten- und Behindertenhilfe als etabliert** gelten.
- ✓ Die bisherige Praxis zeigt eine **große Akzeptanz** bei Bewohnern, Klienten, Angehörigen, Mitarbeitenden, Leitung und pastoralen Diensten (Befragung Paderborn).
- ✓ Die **Qualität der Seelsorge** gewinnt in den jeweiligen Tätigkeitsfelder auf Grund der beruflichen Tätigkeit und des fachlichen Herkommens der Mitarbeitenden.
- ✓ Die Seelsorge steht in der Verantwortung des Bischofs. Qualifizierung und nachhaltige **Anbindung durch fachlich-pastorale Begleitstruktur** seitens der jeweiligen Bistümern sind unabdingbar. Letzteres gilt insbesondere bei der Öffnung des Modells zu nichtkatholischen Trägern (Gefahr: Verselbstständigung der Seelsorge jenseits von Kirche – Erfahrung der kath. Kirche in Holland, Prof. Dr. Doris Nauer).
- ✓ Wichtige Bedingung ist die strukturelle Rückbindung und aktive Unterstützung durch Pastorale Mitarbeitende insbesondere aus der **Gemeindeseelsorge**.

- ✓ Die Sorge einer **Verschärfung des Fachpflegemangels ist unbegründet**, da nur 10 – 30 % der seelsorglich Beauftragten aus den Pflegeberufen kommen und diese eine höhere Berufszufriedenheit signalisieren (Befragung Paderborn).
- ✓ Die **Frage der Kofinanzierung der Personalkosten** wird von allen caritativen Rechtsträgern – gerade im Bereich der stationären Altenhilfe – für notwendig erachtet.
- ✓ Die **Qualifizierungen in den vier Bistümern** sind inhaltlich **weitgehend kongruent**, sodass der **Bitte** größerer caritativer Rechtsträger auf **gegenseitige Anerkennung zwischen den vier Bistümern** entsprochen werden sollte. (Anfrage an Seelsorgeamtsleiter/innen).
- ✓ Das Modell wird von Trägern genutzt, um Personen mit religionspädagogischem Studium oder Theologie beauftragen zu lassen. Dies wird kritisch gesehen.
- ✓ Das Modell wird von **verschiedenen Bistümern in Deutschland angefragt** und bereits übernommen (z. B. Trier, Hildesheim).

Perspektiven dieser Entwicklung:

Das Modell in seiner jeweiligen diözesanen Modifizierung ist eine Form zur Sicherung der christlichen Seelsorge und der Stärkung einer christlichen Einrichtungskultur.

„Diskussion ist ein Austausch von Gedanken,
bei dem immer die Gefahr besteht,
... dass man überzeugt wird.“

(unbekannt)